Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.,
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 579. Morgenblatt. Donnerstag, den 10. Dezember 1868.

Deutschland.

□ **Berlin**, 8. Dezember. Die offiziösen Wiener Blätter stellen auch die türlisch-griechische Angelegenheit bedrohlicher, als sie ist, dar, ähnlich wie früher die Dinge in Rumänien. Die „Turquie" erklärt, daß ein Bruch zwischen der Türkei und Griechenland noch nicht erfolgt sei, die Wiener offiziösen Blätter behaupten dagegen, daß diese Nachricht falsch sei und dies man von einem Ausbruch des Konflikts reden müsse. Dieselben wünschen also augenscheinlich den Bruch. Daß man in Frankreich neuerdings nicht immer die Ansichten und Wünsche Oesterreichs theilt, davon giebt eine, wie es scheint, von unterrichteter Seite herrührende Mittheilung in der Independance einen Beweis, wonach die französische Regierung um so weniger geneigt sein soll, die kriegerischen Velleitäten und Gewaltakte der Türkei zu dulden, als sie die Ueberzeugung habe, daß die Pforte in der rumänischen Angelegenheit sich habe von Oesterreich aufhetzen lassen. Oesterreich habe auch seine Hand bei den Schritten der Türkei gegen Griechenland im Spiele. Die französische Regierung, die über diese Dinge jetzt besser wie früher unterrichtet sei, soll daher nach der Mittheilung der Independance in Wien Rathschläge zu einem besonnern Verhalten ertheilt haben. — Von Seiten Bremens ist beim Bundesrath der folgende Antrag eingebracht worden: Der Bundesrath wolle bald thunlichst ein Bundesgesetz in Erwägung ziehen, welches die wechselseitige Verpflichtung der Bundesstaaten feststelle und regele, alle Personen, auch ihre eigenen Angehörigen, denjenigen Bundesstaaten auf Erfordern Behufs Untersuchung und Bestrafung auszuliefern, in welchen sie wegen einer dort begangenen, auch nach ihren Heimathsgesetzen als gemeines Verbrechen oder Vergehen strafbaren Handlung verurtheilt sind, oder gerichtlich verfolgt werden. — Ferner ist dem Bundesrath der Entwurf einer Konsular-Konvention zwischen dem nordd. Bunde in Italien, wie sie von den beiderseitigen Bevollmächtigten vereinbart ist, zur verfassungsmäßigen Zustimmung vorgelegt worden. — Es ist als nothwendig anerkannt worden, in den östlichen Provinzen der alten Landestheile, namentlich in der Provinz Preußen, in Folge der durch Eisenbahn- und Chausseebauten verbesserten Holzabsatz-Verhältnisse mit der seit einigen Jahren begonnenen Theilung sehr großer Oberförstereien fortzufahren und die Oberförstereien in den alten Landestheilen von 372 auf 402 zu erhöhen. In den neuen Landestheilen sind die Oberförstereien zum Theil sehr klein und es soll dort deshalb eine Zusammenlegung von Oberförstereien eintreten. Hierdurch werden Ersparnisse erzielt werden, die, so weit sie reichen, zur Vermehrung der Oberförstereien in den östlichen Provinzen benutzt werden sollen. — Da die Konsistorien in Betreff der Verpflichtungen, die durch Emeritirung vakant werdenden Predigerstellen bei dem evangelischen Oberkirchenrath anzumelden, kein gleiches Verfahren beobachten, so hat letzterer durch eine an die Konsistorien gerichteten Cirkular-Verfügung angeordnet, daß von der Erledigung aller solcher Pfarrstellen landesherrlichen Patronats-Anzeige zu machen ist, deren Einkommen sich in seiner Gesammtheit auf 700 Thlr. und darüber beläuft.

Berlin, 9. Dezember. (Zeidl. Korr.) Die Verwickelungen im Orient werden nach unserer Meinung zur Zeit noch nicht zu einem ernsthaften Konflikte führen, da besonders Rußland schwerlich geneigt sein dürfte, vor Vollendung seines Eisenbahn-Netzes in den Kriegsfall einzutreten. Nichts desto weniger scheinen uns dieselben als Symptom nicht ohne Bedeutung zu sein, da sie den Fingerzeig enthalten, wo man demnächst aus Gründen, die namentlich in Ungarn zu suchen sein dürften, das Feuer anzuzünden gedenkt.

— Die national-liberale Fraktion hat acht Tage lang vergeblich berathen, was sie dem Justiz-Minister noch anthun soll; sie scheint jedoch nur zu negativen Beschlüssen gelangt zu sein. Nicht, daß es ihr an dem Willen zu positiven Thaten fehlte, wohl aber an der Kraft und Zuversicht, sie durchzuführen, indem sie für keinen ihrer abenteuerlichen Anträge eine Mehrheit hoffen kann. Zuletzt hieß es, sie wolle eine Adresse an den König berathen. Das könnte jedoch nur den Zweck einer neuen Redeübung haben, da die große Mehrheit des Hauses gewiß nicht geneigt ist, ihr auf diesem Wege zu folgen. Vielleicht liegt den Herren auch blos daran, dem Herrenhause vollends jede Neigung und Möglichkeit zu benehmen, für den Guerardschen Antrag zu stimmen.

— Man versichert, daß Herr v. Beust der Anwandlung der hohen Pforte, eine feindliche Haltung gegen Griechenland anzunehmen, nicht fremd sei. Vielleicht thut man dem österreichischen Reichsminister dieses Mal Unrecht; aber er hat es sich selber zuzuschreiben, wenn er überall und immer als Hetzer und Störenfried bezeichnet wird. Das Rothbuch hat wohl der hiesigen Kriegspartei sehr gefallen, aber die leitenden Staatsmänner, welche sämmtlich Ruhe und Frieden wollen, dürften mit Bedauern das Bemühen des Herrn v. Beust erkannt haben, Mißtrauen zwischen Preußen und Frankreich zu säen.

— In einer früheren Notiz zeigten wir schon auf den bedeutsamen Umstand hin, daß sich — bei Gelegenheit der Baudin-Manifestation — zum ersten Male eine Secession in der Magistratur ereignet habe. Diese Secession ist neuerdings durch ein Urtheil des Zuchtpolizei-Gerichtes von Toulouse verschärft worden, denn das betreffende Blatt wurde nicht blos freigesprochen, sondern es ist im Urtheil ausdrücklich gesagt: „Die Conduite Baudins erscheine als eine tugendhafte und tapfere Handlung, die unter allen Regimes geehrt zu werden verdiene."

△ **Von der Elbe**, im Dezember. Wir haben öfters darauf hingewiesen, daß die im In- und Auslande geschäftige Koalition gegen die preußische Politik, welche Deutschlands Einigung hintertreiben will, vor der Macht der Thatsachen scheitern muß. Ein Angriffsmittel nach dem andern wird den Feinden des norddeutschen Bundes entzogen, und die Beihülse des Auslandes, auf welche ohne Scham öffentlich gehofft wird, ist nur ein Trugbild. Wie lange hat man in Süddeutschland die Gemüther mit Preußens Lust am Auffressen der ihm noch nicht gehörigen Staaten eingeschüchtert! Denn so drückten sich die schwäbischen Zollparlaments-Abgeordneten aus, als sie an ihre Wähler daheim berichteten. Mit diesem Bangemachen vor dem preußischen Ehrgeiz ist es aus, Preußen übt keinen Druck auf Süddeutschland zum Eintritt in den norddeutschen Bund. Eine mehr oder weniger gleichförmige Organisation des deutschen Heeres war ein anderer Grund, sich gegen Preußen zu erheben, — lag auch die Nothwendigkeit einer solchen vor, so hat doch Preußen den süddeutschen Staaten keine Vorschriften gemacht und diese haben sich unbeeinflußt mit einander verständigen können, ohne daß man in Wien oder Paris, wo sehr scharfe Augen auf den Süden gerichtet werden, etwas hätte entdecken können, welches Mißtrauen erregte. War bisher von preußischer Seite mit der größten Umsicht überall freie Bewegung gestattet, so ist es doch unmöglich, bedeutende Schöpfungen zu erzielen, ohne daß ganz Deutschland dabei betheiligt wäre. Die Mainlinie für die geistigen Arbeiten besteht nicht, Gedanken sind nach altem Spruche zollfrei. So hat sich in diesen Tagen der preußische Justizminister über eine gemeinsame Gesetzgebung ausgesprochen und geäußert, sie werde wohl auch für den norddeutschen Bund gelten können. Mit demselben Moment, wo dieser nationale Akt für den norddeutschen Bund sich vollzieht, wird er auch für ganz Deutschland, auch für das Deutschland jenseits des Mains vollzogen sein und zwischen diesem Moment und der Ausführung in den süddeutschen Staaten wird, wie ich glaube, ein Zeitraum liegen, der nur nach Monaten zu berechnen sein wird!" Den allgemeinen Beifall, den diese Worte im preußischen Abgeordnetenhause, wie in der Presse gefunden haben, begreifen wir leicht, — deutsche Einigung wird auf anderem Wege als auf dem des gewaltsamen Drucks vollzogen, zum Schrecken aller Feinde Deutschlands. Die angeführten Worte bezeugen auf's Neue, daß Preußens Politik eine rein deutsche, auf Deutschlands Einigung hinstrebende ist. Schon jammert Emil Girardin in seiner „Liberté" und ruft aus: „Die militärische Einheit ist vorhanden, die gesetzgebende wird vorbereitet, — es giebt keinen Main mehr!" Sollten nicht alle Freunde Deutschlands frohlocken, daß die Mainlinie in so friedlicher Weise erblaßt, gegen welche kein Franzose ein Wort einreden kann? Bestätigt sich nicht dergestalt immer mehr die Aeußerung des englischen Ministers Lord Stanley, daß Frankreich sich an Deutschlands Einigung unter preußischer Oberleitung gewöhnen müsse? Und auch Baron Beust, der sich selbst beräuchernde österreichische Reichskanzler, wird sich daran gewöhnen müssen. Die geistige Thätigkeit, die von Preußen ausgeht, bedarf nicht erst einer Mainbrücke, sie einigt, und wenn auch noch so viel aufgeboten wird, die Gemüther zu verwirren und Zwiespalt auf politischem oder kirchlichem Gebiete zu säen.

Ausland.

Wien, 7. Dezember. Der Kaiser hat den Reichskanzler Baron Beust mit folgendem Handschreiben in den erblichen Grafenstand erhob n:

Lieber Freiherr v. Beust! Das verflossene Jahr erwarb Ihnen neue Ansprüche auf meine Anerkennung. Mein Vertrauen sei Ihnen eine stete Mahnung, treu und unerschrocken auszuharren in Ihrem Berufe. Zum Beweise meines besonderen Wohlwollens erhebe ich Sie in den erblichen Grafenstand mit Nachsicht der Taxen.

Pesth, 5. Dezember 1868.

Franz Joseph.

— Die „Presse" fordert Preußen auf, zu beweisen, daß es noch zum Abendlande gehöre; aber der Ton des Argwohns und der Feindseligkeit hat für heute einem besseren Platz gemacht.

— Hier soll ein neues Witzblatt: Der „Floh" erscheinen. Die Polizei scheint aber nicht geneigt, dem „Floh" zu erlauben, weite Sprünge zu machen, da sie die Probenummer mit Beschlag belegt hat.

— König Georg hat, wie Wiener Blätter melden, vom Fürsten Lobkowitz angeblich um zwei Millionen Thaler die Herrschaft Konopist in Böhmen gekauft.

Pommern.

Stettin, 10. Dezember. In der gestrigen Monats-Versammlung des „Stettiner Zweigvereins der pomm. ökonomischen Gesellschaft" erstattete der stellvertretende Vorsitzende, Herr G. A. Töpffer, nach einigen vorhergegangenen geschäftlichen Mittheilungen, zunächst Bericht über die in Wien vom 31. August bis 6. September abgehaltene (26.) Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe, aus welchem Berichte wir Folgendes mittheilen: Die zur Debatte gestellte erste Frage betraf „den Fortbildungsunterricht sowie die Errichtung von landwirthschaftlichen Akademien und Ackerbauschulen." Es ist vorgeschlagen: 1) daß die Volksschullehrer in den Seminarien für landwirthschaftlichen Unterricht vorgebildet werden; 2) daß Wanderlehrer den Bauern nicht viel Theorie aber desto mehr Praxis lehren. Hierzu wurde von einer Seite bemerkt, daß für unsere Provinz in Schellin schon eine Ackerbauschule bestehe und derartige Schulen am ehesten zur Förderung landwirthschaftlicher Kenntnisse beitragen würden. Von anderer Seite wurde es für wünschenswerth erklärt, daß schon in den Dorfschulen durch Aufnahme von Naturwissenschaft in den Lehrplan den Ackerbauschulen vorgearbeitet werde. Ein dritter Redner dagegen wünscht, analog den Thierschutzvereinen, Vereine zum Schutz der Baumanpflanzungen an öffentlichen Wegen. — Die zweite Frage lautete: „Wie ist vorzugehen, um dahin zu gelangen, daß die größeren Flüsse so allgemein und umfangreich wie möglich zur Bewässerung der trockenen und regenarmen Ebenen benutzt werden können?" Zu dieser Frage wurde erwähnt, daß bezüglich der Ihna und der Plöne derartige Projekte ausgearbeitet, aber leider nicht zur Ausführung gekommen seien. Im Allgemeinen dürfte ein solches Projekt an dem herrschenden Wassermangel in unseren Flüssen zu der Zeit, in welcher das Wasser für beide Zwecke am nothwendigsten sei, scheitern. — Die dritte Frage lautete: „Welche Einrichtungen und Grundsätze haben sich für die Sicherung des Bestandes, der Leitung und erfolgreichen Wirksamkeit der agrikultur-chemischen Versuchsstationen so bewährt, daß sie besonders empfehlenswerth sind, wo es sich um die Errichtung solcher Stationen handelt?" Der Herr Vorsitzende knüpfte hieran zunächst detaillirte Mittheilungen über die Resultate von in einer österreichischen Versuchsstation vorgenommenen Versuchen über die Züchtung von Buchweizen in reinem Quarzsand ohne Humus, dem man die durch Analyse ermittelten Nährstoffe der Pflanze in dem festgestellten quantitativen Verhältnisse beigemengt und dadurch Pflanzen von 5½ Fuß Höhe erzeugt habe. — Aehnliche Versuche, Pflanzen in destillirtem Wasser zu erziehen, sind bekanntlich mit gleich günstigem Erfolge von dem Dirigenten der Versuchsstation zu Regenwalde gemacht und werden noch fortgesetzt. In Bezug darauf wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Vereinsmitglieder durch fortlaufende (gedruckte) Referate über die Resultate der Regenwalder Arbeiten au foi erhalten werden möchten, da die von dort ausgehende Monatsschrift, wie es scheint, den Interessenten nicht regelmäßig zugeht. — Die vierte Frage betraf „die Einführung von Zuchtvieh- und Maschinenmärkten anstatt der bisherigen landwirthschaftlichen Ausstellungen." Seitens des Herrn Vorsitzenden wurde hierzu bemerkt, wie es allerdings eine Unmöglichkeit sei, daß eine Ausstellungs-Jury in wenigen Tagen ein eingehendes Verdikt über den Werth oder Unwerth der Tausende von ausgestellten Gegenständen abgebe, dennoch aber scheine ihm ein gänzliches Aufgeben der Ausstellungen nicht wünschenswerth, vielmehr solle man darauf bedacht sein, ihre Uebelstände zu verbessern. Herr Gulsbesitzer Schultze sprach sich dahin aus, daß der vorgetragene Bericht bezüglich der Zuchtviehmärkte in Breslau großer Schönfärberei sich beflissen, jene Märkte seien geradezu jämmerlich ausgefallen und vorwiegend nur von fremden Händlern sowie mit ostfriesländischem Rindvieh beschickt gewesen. Eine schließliche Abstimmung der Versammlung entschied dahin, daß es zweckmäßig sei, die Ausstellungen beizubehalten und daneben Zuchtvieh- und Maschinenmärkte einzuführen. — Die fünfte Frage lautete: „Welches sind die empfehlenswerthesten Einrichtungen und Verfahrungsarten, um die Dungstoffe, besonders die menschlichen Exkremente aus den großen Städten, für die Landwirthschaft möglichst vollkommen zu verwenden unter der Voraussetzung, daß zugleich den sanitätspolizeilichen Anforderungen entsprochen werde?" Nachdem daran erinnert war, daß diese Frage hier bereits seit Jahren ventilirt sei und im Verein eigentlich noch eine Kommission bestehe, welche weitere Ermittelungen anstellen solle, die aber noch nichts habe von sich hören lassen, ergriff Herr v. Kaphengst-Sydowsaue das Wort: Er bekomme von der hiesigen Abfuhr-Gesellschaft „Ceres" wöchentlich eine Kahnladung unverarbeiteten Kompost (Viehdung, Kehricht, Exkremente u. s. w.) im Gewicht von ca. 2000 Centner, die ihm zur Stelle 102 Thlr. koste. Von der Wirkung dieses Dunges verspreche er sich große Vortheile. Zur Zeit, wo er den Dung (den er wegeu Mangel an Abladestellen auch schon auf seine Oderwiesen gebracht), nicht unmittelbar verwenden könne, wolle er denselben (wie dies in Belgien geschehe), in Reservoiren aufbewahren. Wenn die Stadt einen Theil dessen, was sie für Kanalisirung auszugeben gedenke, für Beschaffung eines eisernen Fahrzeuges mit geringem Tiefgange und zweckmäßiger Einrichtung zur Dungabfuhre aufwende, werde sie damit einen viel wesentlicheren Nutzen schaffen, als durch die Kanalisation. Bei der Wichtigkeit der Frage und um dieselbe zum endlichen Abschluß zu bringen, entschied sich die Versammluag für die Einsetzung einer neuen Kommission, in der die Herren: v. Kaphengst, Graeber, Germershausen, Schmiede, G. A. Töpffer, Trest und Trützschler v. Falkenstein gewählt wurden. — Schließlich hielt der Zimmermeister Herr Ed. Schönberg einen Vortrag über die zweckmäßigste Konstruktion von Eiskellern und Eiskasten, sowie über künstliche Herstellung von Eis in Gegenden, wo die Anfuhr desselben aus Gewässern wegen zu großer Entfernung zu theuer wird. Derselbe unterschied: 1) Eiskeller unter der Erde zur Aufbewahrung von Eis, 2) Eishäuser über der Erde zur Konservirung von Milch, Fleisch, Früchten rc. Erstere müssen keine senkrechten, sondern nach unten schräg zulaufende Wände haben, damit, wenn das Eis längs derselben schmilzt, der Rest in Folge seiner Schwere nachsinkt und sich an die Wände wieder anschließt, so das sich keine Luft dazwischen drängen kann. Das Eis darf auch nicht unmittelbar auf dem Boden aufliegen, der durchschnittlich eine Temperatur von + 10° R. hat, sondern auf einem Holzroste. Oben müssen Abzugsschornsteine für die aus dem Schmelzwasser sich bildenden Dünste vorhanden sein. Ein Eindringen warmer äußerer Luft ist nicht zu fürchten, dem wirkt vielmehr die schwerere kalte Luft entgegen. Die Bedachung besteht aus Rohr und Stroh. In solchen Kellern beträgt nach gemachter Erfahrung der Abgang an Eis durch Schmelzen vom Winter bis zum nächsten Oktober 25 pCt. inkl. dessen, was zum Wirthschaftsbedarf entnommen wurde. — Die Eishäuser sollen zwar senkrechte Wände bekommen, aber in einer Entfernung von 3—4 Fuß noch mit einer zweiten Doppel-Umhüllung aus Holz umgeben sein, in der die zu konservirenden Gegenstände placirt werden. Um in diesem äußeren Raum die niedrigste Temperatur zu erhalten, müssen in der Wandung des Eisbehälters kleine mit Tucheggen verschlossene Oeffnungen vorhanden sein. Endlich müssen diese Eishäuser unten einen Abzugskanal für das Schmelzwasser haben, der mit einem Schwanenhals gegen das Eindringen der äußeren Luft verschlossen ist. — Zur Erzeugung von Eis empfahl Redner flache Kästen von dünnem Eisenbleich, die innen mit Mennig-Oelfarbe (an der das Eis nicht haftet), angestrichen sind. Hierin gießt man 1 Zoll hoch Wasser, das bei 2 bis 3° R. sehr rasch gefriert, worauf abermals 1 Zoll hoch Wasser aufgegossen wird, und so fort, bis der Kasten voll ist. Auf diese Weise vermag ein Arbeiter in einer Woche 1000 Kubikfuß sehr reines Eis zu erzeugen, das dann an Arbeitslohn 3 Thlr. kostet. Diese Eisblöcke werden in Eiskeller fest auf einander gepackt und immer je zwei Lagen mit Wasser von möglichst niedriger Temperatur übergossen. Von anderer Seite wurde erwähnt, daß sich zur Eiserzeugung erfahrungsmäßig warmes Wasser besser empfehle, weil es die Kanten abschmelze, dadurch in alle Zwischenräume dringe und sie im Gefrieren dann vollständig ausfülle.

— Auf den Antrag des Stettiner Bezirksvereins der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ist von der hiesigen Königl. Regierung genehmigt worden, daß der Rettungsbootsstation Ziegenort bei Strandungen von Fahrzeugen oder Behufs Rettung Schiffbrüchiger von dem beim „Swantewitzer" Haken stationirten Leuchtschiffe Swantewitz aus Signale gegeben werden und zwar folgender Art: Sobald der Führer des Leuchtschiffes einen derartigen Schiffsunfall bemerkt, feuert er sofort 3 Kanonenschüsse in kurzen Intervallen ab und zieht einen schwarzen Signalkorb an einer solchen Stelle auf, wo dieser von der Station aus sichtbar ist, demnächst wird in Zwischenräumen von je 5 Minuten ein Schuß abgefeuert, bis von der Station aus durch Aufziehen des Standers das Zeichen gegeben, daß das Signal verstanden ist. Befindet sich das verunglückte Schiffsgefäß nördlich vom Leuchtschiff, so wird auf letzterem noch eine zusammengebundene Flagge gehißt. Sollte auf der Station Ziegenort Unglück früher als auf dem Leuchtschiffe bekannt werden, so wird bei dem Stationsschuppen, auf dem Bauhofe des Schiffsbaumeisters Brüsewitz sogleich der Stander gehißt und fallen dann die Signale des Leuchtschiffes fort. — Nach eingetretener Dunkelheit werden nach den erwähnten 3 Kanonenschüssen sofort 2 Raketen aufsteigen, worauf in Zwischenräumen von je 5 Minuten 1 Kanonenschuß und 1 Rakete folgen, bis von der Station aus

durch Aufsteigen einer Rakete das Signal beantwortet wird. Liegt das verunglückte Schiffsgefäß nördlich vom Leuchtschiff, so steigen statt einer immer 2 Raketen kurz nachrinander.

Theater-Nachrichten.

Stettin. (Stadttheater.) Als eine alte Bekanntschaft begrüßten uns gestern im Theater „die lustigen Weiber von Windsor," komische Oper von Nikolai. Gleich in den ersten rauschenden Klängen zeigt das Orchester seine lange Vertrautheit mit dem Werke und spielte mit ungewöhnlichem Geschick das ganze Stück hindurch. Das Haus war im Parquet und ersten Range stark gefüllt, ein Anblick, der die Laune des Hrn. Bagg (Falstaf) zu einer höchst angenehmen und heiteren gestaltete. Ein Lorbeerkranz von zarter Hand geworfen und einige Bouquets verschlimmerten dieselbe natürlich nicht und so übertraf sein diesjähriger Falstaf den vorjährigen noch an Jovialität und Witz. Der gesangliche Theil seiner Leistung entsprach allen Anforderungen, namentlich gelungen waren das Trinklied im 2. Akte und das Duett „Wie freu ich mich, wie freu ich mich". Frau Bagg (Frau Reich) unterstützte ihren Mann auf's Beste, wenn die Stimme auch etwas zu leiden schien. Fräul. Barn war voll besten Humors und gab die neckische Rolle der Frau Fluth mit eben so großer Lust als Geschicklichkeit. Bald schmeichelte sie dem Sir John, bald plagte sie ihren Mann, aber überall wußte sie wie eine Elfe das rechte Maß zu finden. Ihr Gesang übertraf fast noch ihr Spiel und trug sie wesentlich zu dem Erfolge des Stückes bei. Gesanglich war auch Fräul. Denay nur zu loben, ihr Spiel (Anna Reich) aber litt an einer zu großen Ruhe und Einförmigkeit. Herr Brandes (Fluth) legte dagegen Ausdruck und Leidenschaft in sein Spiel und befriedigte ebenso wie Herr Abich. Da auch die komischen Rollen durch Herrn Heim (Spärlich) und Herrn Jackson (Dr. Cajus) leidlich vertreten waren, da auch Herr Bolle für seine Rolle recht brav sang, so erreichte die Oper ein ungewöhnlich gutes Ensemble. Man sah es den Sängern, die mit Lust und Liebe bei der Sache waren, an, daß sie dem Benefizianten zu Gefallen sich viele Mühe gaben. Hoffen wir, daß auch die folgenden Vorstellungen von demselben Glücksgestirn beschienen werden.

Vermischtes.

Berlin. (Post.) In den Versicherungskreisen wird jetzt viel über das nächste Schicksal mehrerer der neueren Feuerversicherungs-Gesellschaften, welche bekanntlich im vergangenen Sommer von ungeheueren Schäden betroffen worden, gesprochen. Die nächste Veranlassung zu thatsächlichen Befürchtungen giebt das Vorgehen einer Gesellschaft, welche früher auch in Preußen konzessionirt und thätig war, von der preußischen Staatsregierung aber schon vor einigen Jahren so gut wie vor die Thür gesetzt wurde. Die „Deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit", früher zu Ludwigshafen, jetzt in Nürnberg domizilirt, hat nämlich nicht nur von ihren Unternehmern, den sogenannten Garantiescheinbesitzern, neue Nachzahlungen eingefordert, sondern will auch ihre Versicherten mit zweifachen Prämienbeträgen nachbesteuern. Dies Vorgehen, hat in Süd- und Mitteldeutschland überall den gerechtesten Unwillen hervorgerufen; denn es sind hier weniger große Schäden, als eine tadelnswerthe Verwaltung, welche die traurige Situation geschaffen und die Lage der Versicherten zu einer sehr ungünstigen gemacht haben. Das würtembergische Ministerium hat in Folge dessen der Gesellschaft schon am 1. Dezember die Konzession entzogen und den ferneren Geschäftsbetrieb der Gesellschaft in Würtemberg bei Strafe verboten. — Man befürchtet nun mit Recht, daß ähnliche Vorgänge weiter und selbst in unserer unmittelbaren Nähe bevorstehen. Denn es zeigten sich auch bei anderen Feuerversicherungs-Gesellschaften die Folgen schlechter Verwaltung neben großen, kaum zu leistenden Brandschäden. Man fragt erstaunt, wie es überhaupt komme, daß die und die Gesellschaft noch nicht liquidire 2c.! Als Antwort erhält man dann wohl die Mittheilung: es würden nur noch Abschlagszahlungen an Versicherte gezahlt, oder die Versicherten müßten sammt und sonders den Weg der Klage beschreiten, im Wege der Güte gebe es kein Geld mehr; oder aber die Gesellschaften geben das ganze Geschäft oder doch auf geringes Minimum in Rückdeckung (d. h. sie schließen mit großen und soliden Gesellschaften von Neuem Versicherungsverträge und bekommen von der Prämie nur eine Provision von 15—25 pCt.) u. s. w. Genug, die Zustände sind bei einer ganzen Zahl der jüngeren Feuerversicherungs-Gesellschaften derartig, daß die Direktionen in ihrem und dem Interesse des Publikums besser thäten, offen zur Liquidation zu schreiten, als durch allerlei Machinationen des Geschäft fortzusetzen. Hin und wieder mögen sie wohl selber ihre Lage nicht richtig erkennen, sie für besser halten, als sie wirklich ist; da sollte die Fachpresse durch Beleuchtung der Rechnungsabschlüsse den Irrthum aufklären. Diese Fachpresse ist aber — da das Publikum sich zu wenig um das Versicherungswesen bekümmert — zu abhängig von den Versicherungs-Gesellschaften, als daß sie es ohne Gefährdung ihrer Existenz wagen könnte, offen auf gewisse schreiende Mißbräuche und Mißververhältnisse hinzuweisen und den Direktionen klaren Wein einzuschenken!

Nun, kommen wird es doch, das Ende vieler dieser neueren Schöpfungen! Dem Publikum rathen wir deshalb, sich bei Zeiten nach einer guten Gesellschaft, deren wir ja in Menge haben, umzusehen, sich genau nach der betreffenden Feuerversicherungs-Anstalt zu erkundigen und Verträge — selbst unter Aufopferung schon gezahlter Prämien — erforderlichen Falls nicht zu erneuern!

Paris. (So weit ist es gekommen!) Gestern Morgen, meldet ein Pariser Journal, ließ der Inhaber eines Tabaksbureaus in der Rue Lafayette eine kleine Herumtreiberin verhalten, weil sie eine Pfeife von ungefähr 8 bis 10 Franken Werth gestohlen hatte. — „Aber Unglückliche, rief der Tabakshändler, warum hast Du die Pfeife genommen? Du wirst doch nicht rauchen?" — Mein Herr, sagte die interessante Diebin, es war nicht für mich, sondern für meinen Geliebten! — Die Schelmin ist noch nicht 12 Jahr alt!

Literarisches.

Koch, Blumen und Perlen. Breslau 1869. S. 170 mit 6 bunten Bildern. Das Buch enthält eine Reihe von Erzählungen, wie sie sich für kleine Mädchen von 8 bis 12 Jahren eignen. Die Erzählungen sind in einfacher Sprache, die Tugenden deutscher Sitte und Weiblichkeit durch leuchtende Beispiele dargethan.

Schiller, Auf der Hallig. Breslau 1868. S. 126 mit 4 Bildern. Aus Trewendt's Jugendbibliothek. Das Buch führt uns das Leben auf den friesischen Inseln an der Westküste Schleswigs während des letzten dänischen Krieges vor. Es ist dieser Theil unseres deutschen Vaterlandes mit seinen kernigen, dem Meere trotzenden Bewohnern einer der eigenthümlichsten. Die Liebe zur Heimath und zur Freiheit, der Sinn für Recht und Ordnung, der Fleiß und die Treue, wie die Umsicht beim Einbrechen von Gefahren, die Anspruchlosigkeit bei hoher Charakterreife lassen uns die Bewohner lieb gewinnen und geben der ganzen Darstellung ein hohes Interesse.

Schiller, Prüfungen. Breslau 1868. S. 110 mit 4 Bildern. Aus Trewendt's Jugendbibliothek. Das Buch führt uns in die Tiefen eines Bergwerksschachtes, während die Grubenwasser einbrechen, die Gänge füllen und vielen Bergleuten das Leben rauben. Unsere Freunde werden gerettet und durch mancherlei Prüfungen von Gott für das Leben gestählt und vorbereitet. Die ganze Anschauung des Menschenlebens ist in dem Buche eine wohlthuende und fromme, wohl geeignet gute Vorsätze in den Herzen der Kinder wach zu rufen.

Joachim Christian Nettelbeck, ein Lebensbild von Mensch. Breslau 1868. S. 152 mit 4 Bildern. Aus Trewendt's Jugendbibliothek. Das Leben des Helden von Colberg, dieses echten Bürgerhelden, bildet den Inhalt dieses kleinen Werkes. Die Ausdrucksweise und Schilderung ist meistentheils in den Worten Nettelbecks selbst wiedergegeben, einfach und schlicht ohne Gepränge, aber dafür kernig, oft derb, recht angethan, um in den Herzen der Knaben die kräftige, deutsche Weise zu stärken und zu befestigen.

Neueste Nachrichten.

Pesth, 7. Dezember. Die Ernennung des Erzherzogs Josef zum Ober-Kommandanten der Honveds findet allgemeinen Beifall. — Klapka, Perozel und Vetter haben den Generalsrang zurückerhalten.

Paris, 8. Dezember. Der „Constitutionnel" sagt, daß die Forderungen der Türkei an Griechenland nicht den Charakter eines Ultimatums haben, welches im Falle der Verwerfung offene Feindseligkeiten zur Folge haben müßte, es werde sich in diesem Falle vielmehr nur um den Bruch der diplomatischen und die Suspension der kommerziellen Beziehungen handeln.

Madrid, 8. Dezember. Die Insurgenten in Cadix parlamentiren, um günstige Bedingungen zu erlangen. — Neue Truppen sind heute nach Andalusien abgegangen. General Caballero de Roda ist zum General en Chef für die mit den militärischen Operationen in Andalusien beauftragten Truppen ernannt worden. — Man glaubt, daß große Summen von den Agenten der vertriebenen Dynastie ausgetheilt worden, um die Unruhen hervorzurufen. — Korporationen und National-Milizen der großen Städte erklären der Regierung ihre Unterstützung ohne jede Bedingung.

London, 9. Dezember. Die bisher bekannte Ministerliste, welche die Bestätigung der Königin erfahren hat, besteht aus folgenden Personen: Premier: Gladstone, Aeußeres: Earl Clarendon, Lord-Kanzler: Page-Wood, Kolonien: Earl Granville, Schatzkanzler: Lowe, Krieg: Cardwell, Erster Lord der Admiralität: Childers, Präsident des Handelsamtes: Bright, Staatssekretär für Indien: Herzog von Argyll, Staatssekretär für Irland: Chichester Fortescue. Diese Liste ist heute durch folgende Ernennungen ergänzt worden: Großsiegelbewahrer: Lord Kimberley, Präsident des Geheimen Raths: Earl de Grey and Ripon, General-Postmeister: Hartington, Präsident des Armenkollegiums: Goeschen, Bautenminister: Layard, Schatzsekretär: Stansfeld.

— Der Kronprinz von Preußen befindet sich bei Karl Dudley in Witley Court (Worcester) zum Besuch.

— Der Fenier-Kapitän O'Brien, welcher vor etwa zwei Monaten den Assisen zugewiesen, aber vor der Gerichtsverhandlung aus dem Gefängnisse entsprungen war, ist gestern durch die Polizei wieder eingefangen worden.

Belgrad, 8. Dezember. Unter Baron Feodor, dem Neffen des verstorbenen Fürsten Nikolitsch, hat sich ein Konsortium für Erbauung einer serbischen Eisenbahn gebildet. Die Unternehmer sind Serben. Die Vorkonzession ist bereits ertheilt.

Konstantinopel, 8. Dezbr. Das Journal „Turquie" schreibt: Morgen wird von der Pforte an die griechische Regierung folgendes Ultimatum mit achttägiger Frist abgesandt werden: Auflösung der bestehenden Freiwilligen-Banden; Verhinderung der Bildung neuer Banden: Schließung der griechischen Häfen für den Transport-Dampfer „Enosis"; Entschädigung der Familien der in Igra ermordeten türkischen Offiziere, und endlich Gestattung der Einschiffung der emigrirten kretensischen Familien. — Das offizielle Journal fügt hinzu, daß die Ablehnung der vorerwähnten Forderungen die sofortige Ausführung strenger Maßregeln nach sich ziehen würde.

Newyork, 28. November. Es verlautet, daß die Regierung das Protokoll über die Verhandlungen in der Alabamafrage in sofern als ein Zugeständniß Seitens Großbritanniens aufgefaßt habe, als dasselbe die Frage über die Berechtigung der Konföderation schiedsrichterlichen Urtheile unterziehen will.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 9. Dezember. (Schlußbericht.) Weizen per Dezember 60 Br. Roggen per Dezember 46, per Dezember-Januar $46\frac{1}{4}$ Br., per April-Mai $46\frac{3}{4}$. Rapps per Dezember 90 Br., Rüböl per Dezember $8\frac{5}{6}$, per April-Mai $9\frac{1}{6}$. Spiritus loco $14\frac{19}{24}$, per Dezember $15\frac{1}{12}$, per April-Mai $15\frac{7}{12}$. Zink ruhig, fest.

Köln, 9 Dezember. (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{3}{4}$, per Dezember —, per März 5. 29, per Mai 6. Roggen loco 5. $22\frac{1}{2}$, per Dezember —, per März 5. $5\frac{1}{2}$, per Mai 5 5. Rüböl loco $10\frac{3}{5}$, per Mai $10\frac{3}{4}$, per Oktober 11. Leinöl loco $10\frac{4}{5}$. Weizen fest. Roggen niedriger. Rüböl unverändert. Wetter: Regen.

Hamburg, 9. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco 1 Thlr. höher verkäuflich, per Dezember 115 Br., 114 Gd., pr. Dezember-Jan. 115 Br., 114 Gd., pr. Jan.-Febr. 115 Br., 114 Gd., pr. April-Mai 115 Br, 114 Gd. Roggen loco unverändert, per Dezember 93 Br., 92 Gd., pr. Dezember-Januar 91 Br., 90 Gd., pr. Januar-Februar 90 Br., 89 Gd, April-Mai 88 Br, 87 Gd. Rüböl loco $19\frac{5}{8}$ per Mai $20\frac{1}{4}$, pr. Oktober 21. Rüböl etwas fester. Spiritus ruhig. Hafer matt. Zink still. Petroleum fester.

Liverpool, 8. Dezbr. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $10\frac{3}{4}$, Orleans 11, Fair Egyptian $11\frac{1}{4}$, Dhollerah $8\frac{1}{4}$, Broach $8\frac{1}{8}$, Domra $8\frac{3}{8}$, Madras $7\frac{3}{4}$, Bengal 7, Smyrna 9, Pernam 11.

Börsen-Berichte.

Berlin, 9. Dezember. Weizen loco flau. Termine zu steigenden Preisen behandelt. Im Roggen-Terminhandel war es sehr still. Der Markt eröffnete zu ungefähr gestrigen Schlußpreisen, befestigte sich alsdann im Verlauf durch vereinzelte Deckungsankäufe, so daß hierdurch eine Preisbesserung von ca. $\frac{3}{4}$ Thlr. pr. Wspl. hervorgerufen wurde. Gek. 14,000 Ctr. fanden theilweise Aufnahme. Locowaare spärlich angeboten, wurde zu den notirten Preisen Mehreres umgesetzt. Hafer loco flau und billiger. Termine fester. Gek. 1800 Ctr. Rüböl eröffnete matt, erholte sich alsdann im Laufe des Geschäfts, wodurch sich Preise ca. $\frac{1}{12}$ Thlr. pr. Ctr. höher stellten. Gek. 700 Ctr. Spiritus verkehrte in matter Haltung, da Locowaare reichlich zugeführt und wie alle Termine billiger erlassen werden mußte. Gek. 20,000 Ort.

Weizen loco 58—68 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Dezbr. 62-63 Rt. Gd., $62\frac{3}{4}$ Br., April-Mai $59\frac{7}{8}$—61 Rt. bez.

Roggen loco $49\frac{3}{4}$—$50\frac{3}{4}$ Rt. pr 2000 Pfd. bez., pr. Dezbr. $48\frac{3}{4}$, $49\frac{3}{4}$ Rt. bez., Dezbr.-Januar $48\frac{3}{4}$, $49\frac{5}{8}$ Rt. bez, Januar-Februar $48\frac{3}{4}$, $49\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai $49\frac{3}{4}$, $49\frac{1}{2}$ Rt. bez, Mai-Juni $49\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine, à 45—55 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 28—$33\frac{1}{2}$ Rt., pr. Dezember $31\frac{1}{4}$, $30\frac{7}{8}$ Rt. bez., Dezbr-Januar $30\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., April-Mai $30\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 64—70 Rt., Futterwaare 54 bis 58 Rt.

Winterraps 79—84 Rt.

Winterrübsen 76—80 Rt.

Rüböl loco $9\frac{1}{2}$ Rt. bez, pr. Dezbr. u. Dezbr.-Januar $9\frac{1}{3}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., Januar-Februar $9\frac{5}{12}$ Rt., April-Mai $9\frac{17}{24}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $9\frac{19}{24}$ Rt. bez.

Petroleum loco $7\frac{7}{12}$ Rt. bez., pr. Dezbr. $7\frac{3}{8}$ Rt. bez., Dezember-Januar $7\frac{1}{3}$ Rt. Br., Januar-Februar $7\frac{1}{4}$ Rt. Br.

Leinöl loco 11 Rt.

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{5}{6}$ Rt. bez., per Dezbr. u. Dezbr.-Januar $15\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., Januar-Februar $15\frac{5}{6}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., April-Mai $16\frac{1}{6}$, $\frac{1}{24}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez, Mai-Juni $16\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Juni-Juli $16\frac{7}{12}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., Juli-Aug $16\frac{11}{12}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die neuesten politischen Nachrichten und die Pariser Course haben die Börse zwar beruhigt, aber nicht das zu einem kräftigen Aufschwunge nothwendige Vertrauen erweckt.

Wetter vom 9. Dezember 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	0,4°, NW
Brüssel	10,3°, WSW	Königsberg	3,8°, NO
Trier	8,7°, S	Memel	4,4°, N
Köln	10,9°, W	Riga	8,1°, N
Münster	8,4°, SW	Petersburg	16,6°, NO
Berlin	1,6°, O	Moskau	—°, —
Stettin	0,6°, O	**Im Norden**	
Im Süden:		Christians.	1,6°, OSO
Breslau	4,8°, W	Stockholm	8,3°, SSW
Ratibor	5,0°, W	Haparanda	23,2°, N

Weihnachts-Wanderungen.

„Ich bin der kleine Weihnachtsmann,
„Der Euch was Hübsches bringen kann; u. s. w.

Wie oft hatte der kärglich besoldete Lehrer Christian Ehregott Löblich seinen Schülern der siebenten Klasse vor der Weihnachtszeit obiges Liedlein vorsingen müssen und sich beinahe dabei die Schwindsucht an den Hals geärgert, wenn die kleinen unaufmerksamen Rangen nach wochenlangem Studieren doch immer wieder mitten im Satz stecken blieben oder durch Versetzen der Worte den Reim über den Haufen warfen. Während tausend und abermal tausend sich mit der Kinderwelt auf die schöne Weihnachtszeit von ganzem Herzen freuten, überlief ihm eine Gänsehaut, sobald er daran dachte, daß der 24. Dezember im Anmarsch sei und mit ihm das alljährliche Einbläuen des: „Ich bin der kleine Weihnachtsmann u. s. w.

Auch in diesem Jahre begann sich deshalb mit Anfang des Monat Dezember die bewußte „Gänsehaut" einzustellen, als mit einem Male ein Ereigniß eintrat, was ihn seiner Sorge mit einem Male enthob und auch ihm die Weihnachtszeit zu einem Freudenfeste umwandelte. Ein alter Onkel unseres guten Christian Ehregott Löblich hatte nämlich den Einfall, kurz vor der Weihnachtswoche das Zeitliche zu segnen und seinem armen Neffen 20,000 Thlr. zu vermachen.

Nachdem der gute Christian seinem wohlgesinnten alten Onkel verschiedene Thränen der Wehmuth und Dankbarkeit nachgeweint, nahm er Papier und Bleistift zur Hand und hatte als guter Rechnenmeister schnell herausgefunden, daß er, statt früher 200 Thlr., jetzt 1000 Thlr. jährlich zu verzehren und folglich auch nicht mehr nöthig habe den Kindern das: „Ich bin der kleine Weihnachtsmann —" einzubläuen; er fand sogar, daß man als tausend-thäleriger Rentier gar kein Geschäft zu betreiben habe, als alle Vierteljahre die Coupons von den Staatspapieren abzuschneiden. Auf Einmal fiel es ihm wie Schuppen von den Augen, es wurde ihm klar, daß das Weihnachtsfest für Leute die Geld haben wohl ein wahres Freuden- und Jubelfest sein müsse, und da bei ihm von jeher der alte Satz: „Geben ist seliger denn Nehmen", tief Wurzel gefaßt hatte, so faßte er den lobenswerthen Entschluß, die halbjährigen Interessen seines Kapitals zu opfern und allen denen, die ihm irgend einmal Gutes gethan, je nach Bedürfniß eine Weihnachtsfreude zu machen. — Gedacht, gethan, mit 500 Thalern in der Tasche, den rothen baumwollenen Regenschirm unter dem Arm, den etwas fadenscheinigen Winterrock auf den mageren Körper, den alten Filzhut auf dem Kopf, stürzt er am 10. Dezember 1868, Abends 6 Uhr, aus seinem bescheidenen Stübchen in der Wollweberstraße, um sich ins Weltgetümmel, das heißt in die hellerleuchteten Läden zu stürzen, um für seine ärmeren Freunde und deren Kinder Weihnachtseinkäufe zu machen.

Eben im Begriff, die letzten Stufen hinabzusteigen, sah er die niedliche Tochter seines Wirthes, eines ehrsamen, wohlhabenden Schlossermeisters, aus ihrer Vorsaalthür treten. Bei dem Anblick der blonden Schönen fiel ihm beinahe das Herz vor die Füße, Purpurröthe trat ihm ins Gesicht und die Augen tief niederschlagend, war er eben im Begriff, ihr seinen „schönsten guten Abend" zuzustottern, als er die Thür sich wieder schließen hörte und die Blonde verschwunden war. Tief aufseufzend, stolperte Christian die Stufen hinab, zur Hausthür hinaus.

Mit dem Erröthen des ehemaligen Lehrers, jetzigen Rentiers, hatte es folgende Bewandniß: Vom ersten Augenblick an, wo ihm Malwine (so heißt die blonde Schlossertochter) erschienen, fühlte der ein Herz besitzende Lehrer ein gewisses Pochen und Sehnen in der linken Seite der Brust, das ihm keine Ruhe mehr ließ, weder bei Tag, noch bei Nacht. Selbst auf seinen Klassenunterricht hatte es Einfluß, denn Monate lang ließ er seine Schüler nichts Anderes als „amo" dekliniren, obgleich die kleinen Rangen längst zu etwas Anderem hätten übergehen können. Nachdem der junge Mann sich aber erst erkühnt hatte, einmal Malwinen zu grüßen, später sogar mit „Guten Tag, mein liebes Fräulein!" anzureden, wurde es ihm nachgerade klar, daß er bis über die Ohren in die hübsche Schlossermeisterstochter verliebt sei. Es war just am Weihnachtsabend des vorigen Jahres, als ihm diese Erkenntniß ward, und um seiner Angebeteten die Gefühle seines Herzens kund zu geben, war er auf den unglückseligen Gedanken gekommen, ihr als Festgabe ein ellengroßes Pfefferkuchenherz mit der Devise: „Mein Liebchen, was willst Du noch mehr?" im Hausflur, beim zufälligen Begegnen, ehrfurchtsvoll zu überreichen. Malwinchen hatte dieses Geschenk triumphirend Papa gezeigt, aber dadurch einen Sturm über den bescheidenen Geber heraufbeschworen, der in Gestalt eines Briefes die Hoffnungen des armen Christian zu Boden schmetterte. Dieser Brief, eigenhändig von Malwinen's Vater geschrieben, lautete also:

„Stettin, am 24. Dezember 1867."

„is nich! Ein Schullehrer mit 200 Thlr., des
„können Sie nich verlangen. Mein Malwinecken
„mit ihre einstigen 8000 Thlr. kann wenigstens
„einen zweispännigen Sanitätsrath beanspruchen,
„ohne arrojant zu sind. Anbei Ihr Herz von
„Pfefferkuchen retour, womit ich bin

Ihr
ergebenster
Willem Hammer,
Schlosser-Meister.

Heute war es gerade ein Jahr, daß Christian dieses versiegelte Zuschreiben erhielt, aber wie sehr hatten sich seitdem die Verhältnisse geändert. „Hätte ich damals meine Erbschaft schon gehabt, ich hätte Malwine statt des Pfefferkuchenherzens einen Hermelin-Mantel, einen Schmuck oder ein kostbares Kleid verehren können", seufzte Christian, der unterdessen die breite Straße lang gegangen und vor einem hell erleuchteten Schaufenster stehen geblieben war. Die da zur Schau gestellten Herrlichkeiten schienen einen heroischen Gedanken in ihm wach zu rufen, denn er murmelte aufgeregt: „Das armselige Pfefferkuchenherz hat voriges Jahr keine Gnade vor den Augen von Malwinen's Vater gefunden, bon, heute werde ich's mit einem anderen Präsent versuchen, mit einem Präsent, bei dessen Anblick es Vater und Tochter in allen Farben vor den Augen schillern soll!" Muthig wirft der junge Rentier einen Blick über die erleuchtete Ladenthür, und als er die Aufschrift gelesen hatte: Gustav Ad. Töpffer, Mode-Magazin, stürzte er, der vollen Börse sich bewußt, in das elegante Magazin.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	29¾	B
Altona-Kiel	5	4	113¼	G
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	96	B
Bergisch-Märkische	7½	4	134½	bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	197½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	71¾	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	92½	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	167	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	198½	bz
Berlin-Stettin	8	4	129¾	bz
Böhm. Westbahn	5	5	69	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	114¾	bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	97	G
Cöln-Minden	8 11/12	4	123½	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	113¾	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	112⅜	bz
do. do.	5	5	112⅔	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	91	bz
Löbau-Zittau	½	4	51½	G
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	159	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	158	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	218	B
do. do. B.	4	4	90⅛	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	137	bz
Mecklenburger	2½	4	72¼	bz
Münster-Hamm	4	4	88	B
Niederschl.-Märkische	4	4	86¾	B
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	81	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	74⅜	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	191½	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	—	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	172½	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7½	4	118	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	26	bz
Russische Eisenbahn	5	5	82	G
Stargard-Posen	4½	4½	92⅞	bz
Südöster. Bahnen	6⅗	5	111¼	bz
Thüringer	8¼	4	141¼	B
Warschau-Wien	8½	5	58¾	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82¼	G
do. II. Em.	4	82¼	B
do. III. Em.	4½	87½	bz
Aachen-Mastricht	4½	78	B
do. II. Em.	5	84	B
Bergisch-Märkische I.	4½	95	bz
do. II.	4½	92	G
do. III.	3½	77⅝	G
do. Lit. B.	3½	77⅝	G
do. IV.	4½	90	G
do. V.	4½	89	bz
do. VI.	4½	86½	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83	B
do. do. II.	4½	83½	G
do. Dort.-Soest I.	4	82½	G
do. do. II.	4½	—	G
Berlin-Anhalt	4	91	G
do.	4½	94	B
do. Lit. B.	4½	94	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	89½	G
do. II. Em.	4	90¼	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87½	B
do. C.	4	83¾	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	82	bz
do. III. Em.	4	—	bz
do. IV. Em.	4½	93½	B
Breslau-Freiburg	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	97½	B
do. II. Em.	5	101½	B
do. do.	4	84¼	G
do. III. Em.	4	82½	bz
do. do.	4½	92	B
do. IV. Em.	4	82¼	bz
do. V. Em.	4	82¼	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81¾	B
do. III. Em.	4½	87⅝	G
do. IV. Em.	4½	87½	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	83¾	G
Lemberg-Czernow	5	66	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	92½	G
do.	4½	90½	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68	G
do.	4½	93	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	86	B
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	85½	B
do. III.	4	82½	B
do. IV.	4½	—	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	98⅞	B
Oberschlesische A.	4	86	G
do. B.	3½	77½	B
do. C.	4	83	G
do. D.	4	83	G
do. E.	3½	75¼	bz
do. F.	4½	89¾	B
do. G.	4½	87½	B
Oester.-Französisch	3	[illegible]9	G
neue	3	266	bz
Rheinische	4	84½	G
v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	89	G
do. 1862	4½	89	G
do. v. St. gar.	4½	96½	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	90½	B
do. II.	4½	90½	B
Mosko-Rjäsan	5	86	bz
Rjäsan-Kozlow	5	81¾	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	91	B
do. II.	4	81¼	bz
do. III.	4½	87	B
Schleswigsche	4	89	B
Stargard-Posen	4½	83½	G
do. II.	4½	90¾	bz
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	222	bz
Thüringer	4	87⅝	G
do. III.	4	—	bz
do. IV. Em.	4½	—	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99¾	bz	Dollars	1 12	bz	Goldkronen	9 8⅞	G
do. ohne R.	99⅞	bz	Napoleons	5 12¼	bz	Gold p. Zollpf.	470	B
Oest.Nt. öst.W.	85½	bz	Louisd'or	112⅝	G	Friedrichsd'or	114	bz
Russ. Bankn.	83⅞	bz	Sovereigns	6 24⅛	bz	Silber	29 25	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97⅛	B
Staats-Anleihe 1859	5	102⅝	bz
Staatsanleihe div.	4½	93⅞	bz
do. do.	4	87½	bz
Staats-Schuldscheine	3½	81¾	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	118½	bz
Kurhessische Loose	—	54½	G
Kur-N. u. Schuld	3½	80¾	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102¼	bz
do.	4½	95	bz
do.	3½	76½	G
Börsenhaus-Anleihe	5	101½	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76	B
do. neue	4	85½	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	77½	B
do.	4	83	G
do.	4½	90	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75¼	bz
do. neue	4	84⅛	bz
Posensche Pfandbr.	4	84¼	bz
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr.	4	83¼	G
Schlesische Pfandbr.	3½	80⅝	bz
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	
Westpreuß. Pfandbr.	3½	74⅝	bz
do.	4	82½	bz
do. neue	4½	8[illegible]⅝	bz
do. neueste	4½	89⅝	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90¾	bz
Pommersche	4	90¼	G
Posensche	4	88	B
Preußische	4	89⅝	bz
Westphälisch-Rhein.	4	90½	B
Sächsische	4	90½	B
Schlesische	4	90	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94	B
Badische Präm.-Anl.	4	100	bz
35 fl.-Loose	—	30½	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	102¾	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	95	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100⅝	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¼	B
Sächsische Anleihe	5	106⅛	B
Schwedische Loose	—	10¾	B
Oesterr. Metalliques	5	49⅝	G
National-Anl.	5	53⅞	bz
1854er Loose	4	71½	B
Credit-Loose	—	84	bz
1860er Loose	5	76¼	bz
1864er Loose	—	59	bz
1864er Sb.-A.	5	59½	bz
Italienische Anleihe	5	50⅝	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	118	bz
do. 1866	5	115½	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98	B
Amerikaner	6	79⅝	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142¼	bz
do. 2 Mon.	2½	141⅞	bz
Hamburg kurz	2½	150⅝	bz
do. 2 Mon.	2½	150⅛	bz
London 3 Mon.	2	6 23	bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅝	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84⅝	bz
do. do. 2 Mon.	4	84⅛	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99⅜	bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	6½	91¾	bz
do. 3 Mon.	6½	90⅞	bz
Warschau 8 Tage	6	83	bz
Bremen 8 Tage	3½	110½	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅛	4	157½	G
" Handels-Ges.	8	4	129	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	74	B
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	108½	G
Bremen	5⅗	4	111	B
Coburg, Credit-	4	4	79	bz
Danzig	5½	4	106¾	B
Darmstadt, Credit-	6⅓	4	105¼	bz
" Zettel-	5	4	97	bz
Dessau, Credit-	0	0	2	G
" Gas-	11	5	167	G
" Landes-	5¼	4	87	B
Disconto-Commund.	8	4	122½	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	152	B
Genf, Credit-	—	4	19¼	bz
Gera	5⅛	4	94½	G
Gotha	5¼	4	92	B
Hannover	4	4	84⅝	B
Hörder Hütten-	—	5	100½	G
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	107¼	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	4⅔	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	6	4	109	bz
Luxemburg	7⅓	4	107½	bz
Magdeburg	4	4	88⅛	G
Meiningen, Credit-	7	4	103	bz
Minerva Bergw.-	0	5	34	bz
Moldau, Credit-	0	4	17	B
Norddeutsche	7½	4	126⅜	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	102½	bz
Phönix	—	5	144	bz
Posen	5⅗	4	101½	B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	152	B
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	87½	B
Rostocker	6 5/12	4	114	G
Sächsische	7 7/50	4	117¾	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	118	B
Thüringen	4	4	72	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112½	B
Weimar	4½	4	87	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	103	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Emilie Bernard mit Herrn Carl Helm (Bredow-Stettin). — Frl. Sophia Bartelt mit Herrn Adolf Kolberg (Stralsund). — Fräul. Anna Köhlmann mit dem Rathsherrn Herrn Karl Teichen (Naumburg a. S.—Stralsund). — Fräul. Agnes Uffeln mit Herrn Friedrich Fränkel (Barth).

Geboren: Eine Tochter: Herrn H Sänger (Stettin). Herrn Mierendorf (Stralsund). — Herrn W. Kempe Brusenfelde.

Gestorben: Frau Emilie Bender geb. Zech (Berlin). Frau Dorothe Tramburg g b. Markwardt (Alt-Ungnade Sohn Adolf des Herrn F. Trost (Stettin). — Sohn Franz des Herrn H. Brumm (Stettin).

In der St. Lucas-Kirche.

Donnerstag, den 10. d. M., Abends 8 Uhr **Bibelstunde.** Herr Prediger Friedländer.

Bekanntmachung.

Am 4. Januar 1869, Vormittags 10 Uhr, beginnen die Sitzungen des Schwurgerichts im Saale des hiesigen Kreisgerichtsgebäudes. Der Zutritt von Zuhörern findet nur gegen Einlaßkarten statt, welche in unserm VIII. Bureau abgeholt werden können.

Ausgeschlossen bleiben Personen, welche unerwachsen oder nicht in anständiger Weise g kleidet sind, ebenso alle, welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Stettin, den 4. Dezember 1868.

Königliches Kreisgericht.

Eine herzliche Bitte zum Weihnachtsfeste.

So lange das **Züllchower Rettungshaus** besteht, das rühmen wir mit dem herzlichsten Danke, hat auf die baumherzliche Liebe unseren Kindern alljährlich den Weihnachtstisch reichlich gedeckt und unsere Knaben scheinen auch für dieses Jahr ihrer Sache so gewiß zu sein, daß die Freude auf das bevorstehende Fest schon jetzt aus allen Gesichtern lacht. Da wirds Zeit, daß der Züllchower Hausvater an alle Freunde und Gönner dieser Anstalten sich mit der alten Bitte wendet: Vergeßt auch unserer Kinder nicht!" Es sind deren statt 60 gar 80 geworden, denn das Rettunsbaus bat in diesem Jahre seine Räume zu 20 Knaben mebr als bisher erweitern müssen. Je größer daher unsere Bedürfnisse geworden sind, um so dringender wird auch unsere Weihnachtsbitte. Wir nehmen allerlei Gaben der Liebe mit dem herzlichsten Danke entgegen, die in Gelde sind uns jedoch am willkommesten, da wir mit denselben den Bedürfnissen der Kinder am besten begegnen können. Zum Empfange solcher Gaben sind in Stettin bereit: Herr **Oberlehrer Schultz**, Mönchenstraße 20, sowie die Buchhandlung des Herrn **Th. von der Nahmer** Frauenstraße 33 und in Züllchow

G. Jahn,
Vorsteher der Züllchower Anstalten

Zu der **am 18. Dezember c.** von Mittags 12 Uhr, und **am 19. c.** von 10 Uhr Vormittags ab zu Cöslin, im Saale des Herrn Heurssen stattfindenden General-Versammlung der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft laden wir alle Vereinsmitglieder sowie sonstige Gönner und Freunde der Landwirthschaft hierdurch ergebenst ein.

Premslaff, den 21. November 1868.

Haupt-Directorium
Pommer'schen ökonomischen Gesellschaft
gez. **A. v. Hagen.**

Donnerstag, den 7. Dezember, 6½ Uhr Abends, im

großen Börsensaale:

W. Jordan's Nibelunge,

Fünfte Rhapsodie: Schlußgebung der Siegfriedssage. Eintrittskarten a 15 Sgr. für eine Familie von 3 Personen a 1 Rth., in den Buchhandlungen **Dannenberg & Dühr, F. Nagel, Th. von der Nahmer, L. Saunier.**

An der Kasse 20 Sgr.

Neue Stettiner

Pracht-Leihbibliothek

von

Frauenstraße **41.** **C. Reige,** Frauenstraße **41.**

Cataloge liegen zur gefälligen Einsicht aus.

Neue Papierhandlung.

Auf die **vorzügliche Qualität** meiner

Schreibebücher

erlaube ich mir die Herren Lehrer und Schulvorsteher, sowie Eltern besonders aufmerksam zu machen.

C. Reige, Frauenstraße 41.

Schreib- und Zeichen-Materialien.

Der

„Lahrer Hinkende Bote,"

sowie sämmtliche **Volks-, Haus-, Schreib- und Comtoir-Kalender** für

1869

vorräthig in **C. Reige's** Papierhandlung, 41. Frauenstraße 41.

Verkauf von Schiffsparten.

Am 12. Dezember cr., Nachmittag 4 Uhr, werde ich in meinem Comptoir für Rechnung den es angeht,

1/8, 3/30 und 1/60 Part im Barkschiff **Ludwig,** Capitain Flemming,

5/8 Part im Briggschiff **Fleiss,** Capitain Ehrenreich,

öffentlich meistbietend verkaufen und lade hierzu Kauflieb-haber ein. Bedingungen sind jederzeit bei mir einzusehen.

Der Ludwig hat 1. Klasse, der Fleiß ist einer größeren Reparatur unterworfen.

Stettin, den 27. November 1868.

F. W. Voigt.

Festgeschenk.

Im Verlage von Schmidt & Spring in Stuttgart erschien:

Helene. Kleine moralische Erzählungen für kleine Mädchen. Mit 8 colorirten Bildern. Zweite Auflage. Sauber cartonirt 15 Sgr.

Vorräthig bei

Dannenberg & Dühr,
Buch- und Musikalienhandlung,
Stettin. Breitestraße 26–27,
(Hôtel du Nord.)

155. Frankfurter Lotterie.

Ziehung 1. Klasse am 9 und 10. Dezember d. J.

Originalloose a 3 Rt. 13 Sgr.; Halbe a 1 Rt. 22 Sgr., Viertel a 26 Sgr.

Gegen franko Einsendung oder Nachnahme des Betrages in der Kollekte von

Callwitz & Sohn zu Stolp.

NB. Pläne und Gewinnlisten gratis.

Von vorzüglicher Qualität empfehle: Daueräpfel Scheffel 1½ Rt.; Wallnüsse, Schock 3 Sgr.; Pflaumenmus, Pfund 3 Sgr. Backobst: Pflaumen 3 Sgr. a Pfund Birnen ungeschält 3, gesch. 5 Sgr.; Aepfel ungesch. 3 geschch. 5 Sgr.; gegen franco Einsendung des Betrages Emballage gratis.

Ludwig Stern,
Grünberg i./Schl.

Die besten Bücher! neu! zu Spottpreisen!

Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild, vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, gr. Octav, sehr elegant. nur 1 Thlr. ! ! ! ! ! **Deutschland,** sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten. **575** Seiten gr. Octav. Prachtwerk mit **16** saubern Costumbildern in Blattgröße, nur 1 Thlr. ! ! ! ! ! **Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller.** 12 dicke, große Bände. Oktav, Ladenpreis 19 Thlr., nur 45 Sgr. Bibliothk deutscher Original-Romane. 10 dicke, große Bände, Octav. Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. Der Feierabend, Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 3 Bde mit 20 prachtv. Stahlstichen, 18 Sgr. **Hamburger Novellen,** pikant, interessant, 3 Bde 1 Rt. 1) Cooper und Capt. Marryat's Romane, 21 Bde, 2) die Kaiserbrüder, histor. Roman, 4 Bd gr. Octav, 1200 Seiten stark, Ladenpr. 5 Rt. Alle 3 Werke zusammen 58 Sgr. **Meyer's Universum,** mit 40 prachtvollen Stahlstichen und erklärendem Text, sehr elegant gebunden, 1 Rt. Winklers Botanik. Ldnprs. 2 Rt., nur 15 Sgr. **Das Weltall,** großes naturhistorisches Prachwerk, mit sehr vielen saubern Abbildungen, 3 große Bde, sehr elegant, 58 Sgr. Friederike Bremers ausgewählte Romane, 70 Thlr. 2½ Thlr. Volkslieder-Album, 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend, 190 Seiten stark 1 Thlr. Neuestes elegantes Tanz-Album für 1869, nur 1 Thlr. **6 dicke Bände Jugendschriften,** enthaltend Erzählungen, Mächen und anmuthige Geschichten, 6 Bde. mit vielen colorirten Kupfern. **Ladenpreis** 6 Thlr., **nur 1** Thlr. ! ! ! ! ! !

Siegmund Simon
in Hamburg,
Große Bleichen No. 31.

Weihnachts-Geschenke.

Pletsch, O. Hausmütterchen.
Pletsch, O. Gute Freundschaft.
Pletsch, O. Schnick-Schnack.
Pletsch, O. Was willst du werden.
elegant kartunirt Preis nur 1 Rt.

Léon Saunier's Buchhdlg.,
Paul Saunier,
Mönchenstraße 12—13 am Roßmarkt.

In der Freitag, den 11. d. M.. um 10 Uhr im Hotel de Russie abzuhaltenden **Auktion** über **Goldwaaren** kommen mehrere werthvolle Parüren, Armband, Broche und Boutons, sowie Garnituren Broche u. Boutons, sowie Garnituren, Broche und Boutons, einzelne Broches, Armbänder, Boutons, Medaillons, Hemdenknöpfe, Tuchnadeln undandere Schmucksachen zum Verkauf.

v. Petzold,
Auktions-Commissarius.

Auction.

Am Freitag, den 11. Dezember, Vormitttags von 9½ Uhr ab, im Kreis-Gerichts-Auktionslokal über Möbel aller Art, Uhren, Betten, Wäsche. Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth.

Hauff.

Das luftdichte Schließen der Fenster u. Thüren besorgt billigst **A. Thiele,** Tapezier, Schuhstraße 3.

Die

Weihnachtsausstellung der Korb-Möbel, Kunst- und Flechtwaarben-Fabrik von H. G. Thom,

empfiehlt alle fertig gewordenen Neuheiten in den sau ersten Arbeiten und eleganter Form. Es ist das Allerzierlichste Stück Luxus-Arbeit, bis zum einfachsten Wirthschafts-Gebrauch stets vorräthig und zum Fabrikpreis zu haben.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

GOETHES WERKE,
vollständig in 36 Bänden.
Rthlr. 4.

Jeder Band einzeln 5 Sgr.
Stuttgart, November 1868.
J. G. COTTA'sche Buchhandlung.

Weihnachtsbitte für die Kückenmühle.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes bittet die Kückenmühle wieder alle ihre Gönner und Freundinnen um ein freundliches Angedenken. Unter den 77 Zöglingen der Anstalt sind viele arme Kinder, denen Elternliebe den Weihnachtstisch nicht decken kann. Doch auch sie sollen nicht leer ausgehen, und ihre Hoffnungen, die sich jetzt schon in mannigfachster Weise kund geben, sollen nicht zu schanden werden. Darum die herzliche Bitte um freundliche Gaben zur Christbescheerung für unsere armen, so tief umnachteten Zöglinge. Die warme Theilnahme, welche die Kückenmühle bisher bei den Bewohnern Stettins gefunden hat, sichert auch dieser Bitte ein freundliches Gehör.

Die Herren Curatoren der Anstalt: Schulrath Dr. Wehrmann, Cons.-Rath Hoffmann, Pred. Coste, Pred. Hoffmann, Kaufm. Rich. Grundmann, Vorsteher G. Jahn in Züllchow, sowie der Unterzeichnete nehmen freundliche Gaben dankend entgegen. Auch können dieselben bei Herrn Oberlehrer Schultz und in der Buchhaudlung Th. von der Nahmer abgegeben werden.

Friedr. Barthold,
Vorsteher der Kückenmühle.

Empfehlenswerthes Festgeschenk!

Soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lübke Grundriss der Kunstgescsichte. Vierte durchgesehene Auflage. Mit 403 Holzschnitt-Illustrationen.

Preis brosch. Thlr. 3. 10 sgr. oder fl. 5.

Professor am Politechnikum und der Kunstschule in Stuttgart. 24 kr., in reichem geschmackvollen Einband Thlr. 3. 25 Sgr. oder fl. 6. 18 kr.

Verlagshandlung von **Ebner & Seubert** in Stuttgart.

Bibeln von 7 Sgr. an, **Neue Testamente** von 2 Sgr. an, als auch **Bibeln und Neue Testamente** mit Goldschnitt und Schloß in farbigen Einbänden sind billig bei **Chr. Knabe** Elisabethstraße 9.

Russische Bettfedern und Daunen n 1/1, 1/2 u. 1/4 Pfd, sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Sopha's stehen billig zum Verkauf Breitestr. Nr. 65, 1 Treppe.

Julius Löwenthal,

empfiehlt zum **bevorstehenden Weihnachtsfeste** zu anerkannt billigsten Preisen in bester Qualität und

größter Auswahl:

Damen- und Herren-Necessaires in Leder, mit Einrichtung, Stück 5, 7½ und 10 Sgr. bis zu den feinsten.
Schreibzeuge in praktischen und originellen Formen in Eisen und Holz, Stück 2¼, 5 und 10 Sgr.
Feuerzeuge, Aschbecher, Briefbeschwerer, zur und ohne Stickerei, Stück 5, 10 und 15 Sgr.
Schreibmappen mit französischer Einrichtung, Stück 5, 7½, 15 Sgr. bis zu den elegantesten.
Portomonnaies, Cigarrentaschen, Brieftaschen, ganz in Leder, zur und ohne Stickerei, Stück von 5 Sgr. an.
Wiener Portomonnaies mit Beschlag, Stück von 12½ Sgr. an.
Wiener Cigarrentaschen mit Beschlag in Leder und Seide, Stück 1 Thlr., mit und ohne Stickerei, Stück 2½, 5, 7½ Sgr. bis zu den feinsten.
Eine **elegante Visitenkarten-Tasche** in Leder gearbeitet, mit Seide gefüttert, nebst **25 Stück** eleg. lithographirten Visitenkarten auf doppelten Glanz-Carton, mit jedem beliebigen Namen versehen, zusammen **6½ Sgr.**
Ganz neue Sorten Briefmappen mit der vollkommensten Einrichtung, Stück 10, 15, 25 Sgr. und 1⅓ Thlr.
Journalmappen in Holz geschnitzt, 1⅙, 1⅓ und 2 Thlr., in **Leder** und **Callicot,** Stück von 15 Sgr. an.
Notenmappen in Leder gearbeitet, 7½ Sgr.
1 **elegante Notenmappe,** ganz in Callicot gearbeitet, mit Moirée gefüttert, 15 Sgr.
1 **ganz lederne Notenmappe** 1 Thlr.
Garderobenhalter in polirtem Holz, Stück 15 und 20 Sgr., in geschnitztem Holz, Stück 25 Sgr., 1 und 1⅓ Thlr.
Handtuch- und Schlüsselhalter in polirtem und geschnitztem Holz, Stück 10 und 15 Sgr.
Karten-Pressen in ganz neuen Façons, polirtem und geschnitztem Holz, Stück 10, 15, 20 und 25 Sgr.
Cigarrenständer, Cigarrenteller in Holz geschnitzt, zur und ohne Stickerei, Stück 15 und 25 Sgr.
Taschenbürsten mit Spiegel und Kamm, Stück 2½, 4 und 5 Sgr., zur Stickerei eingerichtet, 4½ und 6 Sgr.
Taschenbürsten mit Stickerei, Stück 6 Sgr.
Kleider-, Hut-, Sammet-, Taschenbürsten zur Stickerei, Stück von 4 Sgr. an.
Photographie-Album in Leder, zu 26 Bildern, Stück 5, 7½, 10 und 15 Sgr., zu 50 Bildern 7½ Sgr. bis 1⅙ Thlr.
Poesie-Album in Sammet, St. v. 10 Sgr. an.
Poesie- und Schreib-Album, eine besonders reiche Auswahl, Stück von 1½ Sgr. an bis zu den elegantesten in Callecot, Leder, Sammet ꝛc.
Schlüssel- und Brillentaschen in Leder, Holz, Perlmutter ꝛc., Stück 5, 7½ und 10 Sgr.
Federkasten in Holz, Leder, Callecot ꝛc., St. 9 Pf., 1, 2½ u 5 Sgr.
Stahlfederhalter, ganz neu, mit gemustertem Stiele, höchst geschmackvoll, Dtzd. 7½ Sgr.
Schul-Stahlfederhalter, Dtzd. 6 und 9 Pf., engl. Halter, Dtzd. 1, 1½ u. 2 Sgr.
Echte A. W. Faber-Bleifedern, schwarz polirt, Dtzd. 4 Sgr., **Zeichnenbleifedern,** Dtzd. 7½ Sgr.
Schul-Stahlfedern, Groß 2½, 4 und 5 Sgr.
Bureau- und Correspondence-Federn, Groß 7½ und 10 Sgr.
Schreibebücher in anerkannt bester Qual., 4½ Bogen stark, Dtzd. 6 Sgr.
Schreibebücher mit **bunten Schalen,** Dtzd. 7½, 15, 25 Sgr., 1 und 1⅙ Thlr.
Schulmappen, ganz in Leder, für Knaben und Mädchen, St. 10, 12½, 15, 20 und 25 Sgr.
Schultaschen, eine besonders **feine Qualität** für **Mädchen,** Stück 25 Sgr., 1 und 1⅙ Thlr.
Cigarrenkasten in besond. reicher Auswahl, mit und ohne Stickerei.
Zeichnen-Apparat mit Bleistift und Messer, Stück 12½ Sgr.
Zeichnen-Apparat mit Bleistift ohne Messer, Stück 6 Sgr.
Papeterieen in den schönsten Mustern, Stück 1, 1½, 2, 2½ Sgr. bis zu den feinsten.
Briefpapier, 24 Bogen 1 Sgr., do. do. mit Namen 1½ Sgr.
Puppen-Mappen, gefüllt mit Schreibebüchern, Tafel, Halter, Pennal ꝛc., Stück 10 Sgr.
Ueberhaupt bietet mein Lager eine reiche Auswahl **Neuheiten** in **Leder, Galanterie-, Zeichnen- und Schreibmaterialien** zu auffallend billigen Preisen.
Ziehfiguren, Stück 9 Pf., 1, 1½ und 2½ Sgr., im Dutzend billiger.
Kinderspiele zum Aufbauen und Zusammensetzen von 5 Sgr.

Julius Löwenthal,

62. Breitestraße 62.

Preis-Courant gratis.
Wiederverkäufern besondere **Engros-Preise.**
NB. Frankirte Bestellungen von außerhalb werden prompt effectuirt.

Rumänische Eisenbahn-Anleihe.

7½ pCt.

Jährliche Zinsen.

Sofortige absolute Zins-Garantie.

Unbedingte Steuerfreiheit.

EMISSION

von

Thalern 8,000,000 Preuss. Crt. Obligationen.

Die unterzeichneten Concessionaire der Rumänischen Eisenbahnen emittiren gegenwärtig **auf Grund der fürstlich Rumänischen, von den Kammern genehmigten Conzession de dato Bucharest den 22. September / 4. Oktober 1868,**

zum Zweck des Baues

der Eisenbahnen von Galatz über Tecucin nach Roman mit Zweigbahn von Tecucin nach Berlad und von Galatz nach Bucharest.

Thlr. 8,000,000 Pr. Cour.

7½ %ige Eisenbahn-Obligationen

deren Verzinsung vom 1. Januar 1869 ab beginnt

in Stücken von	**100** Thlr. =	**375** Frs. =	**15** Pfund Sterling
„ „ „	**400** „ =	**1500** „ =	**60** „ „
„ „ „	**800** „ =	**3000** „ =	**120** „ „
„ „ „	**2000** „ =	**7500** „ =	**300** „ „

mit Zinscoupons per 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres.

Der Concessions-Urkunde gemäss soll die **Amortisation** dieser Obligationen, für deren sofortige Verzinsung mit 7½ pCt. per anno die fürstlich Rumänische Regierung vom Tage der Ausgabe an garantirt, binnen 60 Jahren von der Eröffnung der Bahn ab gerechnet, aus den Betriebs-Einnahmen mit $^1/_{10}$ % per anno, durch Verloosung zum Nominal-Werth erfolgen. —

Die Obligationen werden den **Garantie-Stempel der fürstlich Rumänischen Regierung** und die **Unterschrift des Staats-Commissars** tragen und in Bezug auf Zinsen und Amorsation **unbedingte Steuer-Freiheit** geniessen.

Die Einlösung der Coupons und verloosten Obligationen geschieht in **Berlin, London, Paris und Amsterdam** an den zu publicirenden Stellen in Thalern Pr. Cour., Franks und Pfund Sterling effectiv nach dem Verhältniss von 100 Thaler Preuss. = 375 Franks = 15 Pfund Sterling.

Diese Obligationen legen die unterzeichneten Concessionaire

am 10. und 11. d. Mts.

zur Zeichnung auf

in **Berlin** bei der **Berliner Handels-Gesellschaft**
bei den Herren **Anhalt & Wagener**
und bei dem Herrn **Jos. Jaques**
in Höhe von Fünf Millionen Thalern
zum Course von 71 %

in **Amsterdam** bei den Herren **Wertheim & Gompertz**
in Höhe von Drei Millionen Thalern
zum Course von 71 % à 175 Fl. Holl. für 100 Thlr. Pr. Cour.

Bei der Zeichnung für 10 % in Baar oder nach Vereinbarung in coursbabenden Papieren als Caution zu deponiren.

Für den Fall der Ueberzeichnung tritt für die betreffenden Plätze eine verhältnissmässige Repartition ein, deren Resultat den Zeichnern baldmöglichst zur Kenntniss gebracht wird.

Die Abnahme der auf die Zeichnungen entfallenden Summen muss in der Zeit vom **21. d. Mts. bis zum 15. Januar fut.** geschehen. Erfolgt dieselbe vor dem 1. Januar fut., so werden den Zeichnern bis zu jenem Tage die Zinsen mit 7½ % des Nominal-Werthes vergütet, während bei der Abnahme nach jenem Termine die laufenden Stückzinsen zu erlegen sind.

Bis zur Fertigstellung der im Druck befindlichen Obligationen erhalten die Zeichner Interimsscheine, ausgestellt von der **Berliner Handels-Gesellschaft,** die zur Erhebung der Obligationen sowohl in Berlin als auch Amsterdam berechtigen.

Zeichenscheine liegen an den vorbenannten Stellen bereit.

Berlin, im December 1868.

Die Conzessionaire der Rumänischen Eisenbahnen.

Herzog von Ujest. Herzog von Ratibor.
Graf Lehndorff. Dr. Strousberg.

Die Weihnachts-Ausstellung

meines

Kurz- und Spielwaaren-Lagers

ist eröffnet und mit einer großen Auswahl neuer und nützlicher Gegenstände zu Geschenken, sowie **Puppen, Zinn-Figuren, Blechwagen und Schiffe mit Uhrwerk, Spieldosen, Leierkasten, Leder- und Wiegenpferde, Werkzeugkasten ꝛc.** versehen, zu deren Besuch ich bei Zusicherung reeller und billiger Bedienung ergebenst einlade.

A. May,

3, Aschgeberstraße Nr. 3.

Prima Peru-Guano

aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, **aufgeschlossenen Peru-Guano (ammoniakalisches Superphosphat)** von den Herren **Ohlendorff & Co.** in Hamburg, fein gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl, Baker-Guano** und andere **Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili Salperter,** sowie **Kalidünger** und **Kalisalze** hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen Richtungen hin zu billigsten Preisen

L. Manasse jr.,

Stettin, Bollwerk Nr. 34.

Gicht-, Haemorrhoidal- und Bleichsucht-Leidende, die schnell und sicher geheilt werden wollen, mögen sich unter genauer Beschreibung ihrer Krankheit franco an Apotheker **Hermann Brater** in **Coburg** wenden

---

Petroleum

nur in **reiner unverfälschter** echt Amerik. Waare, eine reiche Auswahl von **Petroleum-Lampen,** bester Construktion **unter Garantie,** beste **Wasch- u. Toiletten-Seifen** und alle **feine Parfümerien** etc.; **Kerzen aller Art** u. **Weihnachtslichte, schönste Glaskugeln** und **Glasfrüchte** zu Christbäumchen, **Wall-** und **Lambertsnüsse,** feinste **Kocherbsen, Linsen** und **Bohnen** offerirt billigst

Anna Horn, geb. Nobbe,
Lindenstrasse Nr. 5.

Weihnachts-Bazar.

A. Toepfer,

Kohlmarkt.

Beste Holsteiner Austern

täglich frisch,
sowie extrafeine

Tafelbutter

pro Pfund 12 Sgr.

fette Böhmische Fasanen,
frische fette
Kieler Sprotten,

empfiehlt

L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,

vormals J. F. Krösing.

Teltower Rübchen,

Magdeburger Wein-Sauerkohl,
Spliss-Erbsen,
Gänsepökelfleisch,

empfiehlt frisch

L. T. Hartsch,

Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mit dem heutigen Tage meine

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet ist.

Ich empfehle eine reiche Auswahl von **Honigkuchen,** alle Sorten **Konfitüren, Macronen** u. **Bonbons,** sowie **Zucker-** und **Pfeffernüsse** täglich frisch.

W. Holtz,

Langebrückstraße Nr. 10—12,
vormals Schiffmann'sche Bäckerei.

Nähmaschinen

verschiedener Art, zum Wäsche Nähen, für Schneider, Schuhmacher und Sattler hält Lager und leistet Garantie für Brauchbarkeit.

W. Steinbrink.
Uhrmacher u. Mechaniker, Mönchenstr. 26.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, Jägerstr. 75—76 Auswärtige brieflich — Schon über 100 geheilt.

C. Ewald,

große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt
empfiehlt sein

Cabinet

zum Haarschneiden und Frisiren;

gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Art Haararbeiten für Herren und Damen, und halte Lager von Perrücken, Flechten, Damenscheitel, Locken, Chignons, Toupets ꝛc. ꝛc. zu den billigsten Preisen.

Dabersche Kartoffeln,
a Metze fünf **Dreier** Schuhstraße Nr 1.

Seifen und Parfümerien

aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes, sowie ächte **Eau de Cologne** empfiehlt

C. Ewald,
große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt.

Winter-Handschuhe

für Herren, Damen und Kinder
empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

C. Ewald,
große Wollweberstraße No. 41 zunächst der Neustadt.

Frost-Pomade.

Sicheres Mittel gegen Frostwunden und Frostbeulen a Kruke mit Gebr.-Anw 5 Sgr., gegen franko Einsendung des Betrages bei

J. Callwitz & Sohn in Stolp.

Bei **R. Grassmann** in Stettin, Kirchplatz 3, sind folgende Bücher billig zu verkaufen:

Biot, Lehrbuch der Experimentalphysik v. Becker, 1828 5 Bd., 25 Sgr.
Sommervile Physik 1835, 10 Sgr.
Gisenlohr Physik 1839, 12½ Sgr.
Becqueret, Naturlehre 1945, 9 Bände, 15 Sgr.
Schubarth, theoretische Chemie, 1832, 10 Sgr.
Wochler, Chemie 1836, 5 Sgr.
Runge, technische Chemie 1836, 10 Sgr.
Dove, Handwörterbuch der Chemie und Physik, 18428 Band 1 und 2, 1 Rt.
Roggendorf und Liebig, Annalen, einzelne Hefte a 1½ Sgr.
Graefe, Handbuch der Naturgeschichte 1836, 2 Bände 20 Sgr.
Schilling, Grundriß der Naturgeschichte 1852, 5 Sgr.
Lennis, Schulnaturgeschichte 1848, 3 Bände 10 Sgr.
Moessler, Taschenbuch der Botanik, 1805, 10 Sgr.
Koch, synopsis flora germanicae et helv., 1837, 1 Rt.
Bailly, Geschichte der Sternkunde, 4 Bände 20 Sgr.
Littrow, Sternkunde für 1800–1832, 1835. 5 Sgr.
Mädler, Fixsterne und Doppelsterne 1849, 5 Sgr.
Fortsetzung folgt.

Für Kaufleute, Beamte, Oekonomen u. Gewerbtreibende aller Art,

lehrt **unter Garantie** vollkommen und gründlich in kürzester Zeit:

Schönschreiben, Schön- und Schnellschreiben, pract. Schnellrechnen, Buchführung, Correspondenz, Deutsch &c.

NB. **Fremde** können, bei täglich mehrstündigem Unterricht, die Ausbildung im **Schönschreiben**, einfache und doppelte **Buchführung** schon in 6 Tagen erreichen. Logis und Kost pro Tag 20 Sgr.

Mebes, Breitestr. 45.

Zu Aussteuern, Hochzeits- & Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich die für den praktischen Gebrauch sehr gut bewährten

Alfénide Essbestecke, als:

Eßlöffel per Dutzd. 4 Rt. 20 Sgr. bis 10 Rt.,
Theelöffel " 2 Rt. 10 Sgr. " 5 Rt.,
Terrinlöffel p. St. 1 Rt. 25 Sgr. " 3½ Rt.
Messer, Gabeln, Dessertlöffel &c., sowie in **Silber** oder **Alfénide**,

Zuckerschaalen, Butterdosen, Leuchter, Zuckerdosen, Kuchenkörbe, Menagen, Theekessel, Thee- und Kaffekannen, Blumenvasen, Präsentirbretter, Bierseidel, Tafel-Auffsätze, Fruchtschaalen, Flaschenteller, Messerbänke, Kuchenheber, Punschlöffel, Sahnengießer, Serviettenbänder, Becher, Sparbüchsen, Schreibzeuge &c.

W. Ambach.

Schuhstraße vis-à-vis der gr. Domstr.
Alte Gold- und Silbersachen werden gekauft, resp. in Zahlung genommen.

Jagd-Gewehre,

Fabrikat von **Jos. Offermann,**
Büchsenmacher in Köln am Rhein.
Einzige Medaille in Bromberg 1868.

Einfache Jagd-Gewehre	von	2⅔ Rt. an.
Doppelte "	"	5⅔ " "
do. Damasç und Patent	"	10½ " "
Lefaucheur	"	22 " "

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14-tägiger Probe und jeder Garantie

Jos. Offermann's Feliale,
Königsberg i. P., Tragh. Pulverstraße Nr. 18.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständern, Schweizerhäuschen, Photographie Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Puppen, Arbeitstischchen, alles mit Musik; ferner Stühle, spielend, wenn man sich setzt. Stets das Neueste empfiehlt

J. G. Heller in Bern.

Zu **Weihnachtsgeschenken** eignet sich nichts besser. In keinem Salon, an keinem Krankenbette sollten diese Werke fehlen. Preiscourante sende franko; auch besorge Reparaturen. Lager fertiger Werke.

Alte wollene Gardinenschnüre werden gekauft große Wollweberstraße 39, 3 Treppen.




Bestellungen auf fertige Wäsche zu Weihnachts-Geschenken,

besonders auch auf

Oberhemden

werden täglich zur saubersten Ausführung in Auftrag genommen, doch erbitte ich mir dieselben **möglichst frühzeitig**, um Alles mit gewohnter **Eleganz u. Pünktlichkeit** liefern zu können.

E. Aren, Breitestr. 33.

Bei Bestellungen von außerhalb auf Oberhemden ist **nur die Einsendung des Halsmaßes** erforderlich.

Der

Weihnachts-Ausverkauf zurückgesetzter Kleiderstoffe

und

sämmtlicher Manufaktur-Waaren wird täglich zu enorm billigen Preisen fortgesetzt.

E. Aren, Breitestr. 33.

Moirée-Röcke

in großartiger Auswahl von 2¼ Thlr. an empfiehlt

E. Aren, Breitestr. 33.

Ich gebe zu!

auf jede ¼ Kiste Cigarren eine feine Wiener Meerschaumspitze in Etui im Werthe von 1 bis 1¼ Rt. und empfehle angegebene Sorten 30 pr. Cent unterm Fabrikpreis, z. B.:

1. ff **Elegant Regalia Preciosa Havanna**, wo jede einzeln in Etui und Staniol verguckt ist. a Mille 28 Rt. – 250 Stck. 7 Rt.
2. ff **Havanna La Vendera**, einzeln in Staniol a Mille 24 Rt. – 250 Stck. 6 Rt.
3. ff **Echte Pflanzer in Original-Schilfpackung** a Mille 16 Rt. – 250 Stck. 4 Rt.
4. ff **H. Uppmann Havanna Java** a Mille 16 Rt. – 4 Rt.

Ich bitte alle Herren Raucher diese vortheilhafte Offerte nicht unberücksichtigt zu lassen und sich von der Güte und Billigkeit zu überzeugen, Probesendungen von 250 Stück gebe ich gern ab gegen Nachnahme oder Einzahlung.

Leipzig. **J. E. Berthold.**

Gegenstände mit und zur Stickerei,

als: Cigarrentaschen, Portemonnaies, Brillenfutterale, Kamm-Etuis, Taschebürsten, &c. &c. empfiehlt billigst

J. Wolff, Schulzenstr. 35.

Gegenstände, zu Geschenken sich eignend,

als: Photographie- und Poesi-Album, Nähkasten Tabacks- und Cigarrenkasten, Arbeitskasten, Kammkasten Geldkasten, Notizbücher, Brieftaschen, Banknotentaschen, Visitenkartentaschen, Damentaschen, Schultaschen, Cigarrentaschen, Briefmappen, Journalmappen, Notenmappen, Cigarrenspitzen, Cigarrenmaschienen, Tabackspfeifen, Tabacksbeutel, Tabacksdosen, Handstöcke, Feuerzeuge und unzählige andere Sachen neuester Erfindung zu ernorm billigen Preisen bei

J. Wolff, Schulzenstr. 35.

Gegenstände zum täglichen Bedarf,

als: Briefpapier, schön und kräftig mit jeden beliebigen Namen, das Buch für 2 Sgr., geringere Sorte, das Buch für 1 Sgr., Concept- und Schreibpapiere von vorzüglicher Qualität, das Buch von 1½ Sgr. an. Schreibhefte von kräftigem glatten Papier, das Dutzend von 6 Sgr. an. Stahlfedern dopp. geschliffen, das Groß 2½ Sgr., echt engl. Federn aus den renommirtesten Fabriken, verhältnißmäßig billig, Stahlhalter, das Dtzd. von 6 Pf. an. Amerikanische Briefcouverts, gut gummirt, 25 Stück für 6 Pf. Briefsiegellack, hochroth, das Zollpfund für 6 Sgr., Conto und Copirbücher in allen Liniaturen ihrer außerordentlichen soliden Arbeit wegen berühmt, zu den billigsten Fabrikpreisen, Photographie-Rähme in überraschender Auswahl, das Stück von 9 Pf. an, Firma-Stempelpressen, höchst sauber ausgeführt, a 1 Rt. Zu haben bei

J. Wolff, Schulzenstr. 35.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfing

aus Paris

eine große Auswahl optischer und mechanischer Instrumente, Sachen die an Eleganz und gefälliger Form alles übrige Fabrikat übertreffen.

Die feinsten **Operngläser**, dieselben **en miniature** für Damen passend und statt Lorgnette zu tragen, **Brillen**, Pince-nez elegante **Lorgnetten, Loupen, Lesegläser**. **Mikroskope** von 25 Sgr. ab, **Kompasse** als Berloques an der Uhr zu tragen, **Barometer métallique**, dieselben ganz klein in der Tasche zu tragen, Apparate zu interessanten **elektrischen** Lichterscheinungen, sowie Induktions- und Notationsapparate. Ferner empfehle ich noch meine Quecksilber-**Baro-** und **Thermometer** als Stuben-, Fenster- und Badethermometer zu den bekannten soliden Preisen.

Ernst Kuhlo,
Nachflg. v. **C. S. Schultz & Co.**

Die Cement-Kunst-Stein-Fabrik

von **W. Leusentin** (H. Mews Nachfolger) fertigt alle in das Steinfach schlagende Artikel, als **Krippen, Wasserleitungsrohre, Reservoire, Fußbodenbeläge** &c. &c. und hält Lager hiervon.

Auch übernimmt dieselbe nach außerhalb alle in dies Fach hörende Arbeiten und stellt solide Preise.

Stettin, im Juni 1868.

W. Leusentin, Maurermeister,
Wallstraße 31

Heger's aromatische

Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.

Original-Packete a 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Græfe's

nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde

Eis-Pomade

in Flaschen a 12½ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.

Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin.
Depot in Stettin nur allein bei

Lehmann & Schreiber.
Kohlmarkt Nr. 15.

Täglich frische Zuckernüsse,
a Metze 12 Sgr. bei

Th. Schultz,
Schuhstraße 23.

Rath und schriftliche Arbeiten jeder Art Paradeplatz 54. **Kasematten im Volks- und Schiffs-Anwalts-Bureau.**

Frische Husumer Austern, Schwarze Muscheln, Kieler Speckbücklinge, Kieler Sprotten,
in und außer dem Hause bei
Gebr. Tessendorff.
kl. Domstr. 10 b.

Clavier-Transport-Institut
der **Pianoforte-Handlung** von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt**, **nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb zu **festen** tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigst gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angelernten Clavierträger des Instituts, welche mit allem nöthigen Transport-Handwerkszeug versehen sind
Bestellungen werden erbeten
im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

	Rt.	Sgr.
I. Für den Transport eines unverpackten **Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**		
a) im Innern der Stadt	—	20
b) nach oder vondem Bahnhof, Bollwerk, Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen	1	—
c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlagen	1	15
d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen	2	15
II. Für den Transport eines **Flügels**		
ad I. a)	1	5
ad I. b)	1	15
ad I. c)	2	—
ad I. d)	3	—
III. Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von	—	10
VI. Desgleichen eines **Flügels** von . .	—	15

Von einer **renommirten, auswär igen Fabrik** mit dem alleinigen Vertrieb betraut, offerire ich als vollständigen Ersatz für Rappkuchen

Palmkernmehl,

ein in **England** und **Frankreich** sehr beliebter **Futterstoff**, insbesondere für **Rindvieh, Schafe und Schweine,** mit Rt. 1. 29 Sgr. per Ctr. ab Lager und it Rt. 1 11/12 bei Abnahme vom Bahnhofe.
uMit **Analyse** und näherer Auskunft stehe zu Diensten.
L. Manasse junr.,
Bollwerk 34.

Grosse
illustrirte Naturgeschichte
der drei Reiche (Zoologie, Mineralogie, Geologie u. Botanik) **3 starke Bände** (über 2000 Seiten) Oktavformat, mit **über 1000 Abbild.** eleg. brosch liefert statt Rt. 3 1/3. für 28 Sgr. **eleg. geb. Thlr. 1 1/2** die **Strauss'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.**

Stearin-Kerzen
in allen nur gangbaren Packungen zu F.brikpreisen empfiehlt
Ernst Steindorff,
Breitestr. u. Parodeplatz-Ecke 71.

Unterleibs-Bruchleidende,
selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den **meisten Fällen vollständige** Heilung durch **Gottlieb Sturzene r s Bru e.** Ausführliche Gebrauchsanweisung mit einer Menge uberraschender amtlich bestätigter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung gratis. Zu beziehen in Töpfen zu 1 Rt. 20 Sgr. Pr.-Ct. sowohl direkt beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau,** Kanton Appenzell, Schweiz, als auch durch Herrn **A. Günther** zur Löwen-Apotheke, Jerusalemer straße 16 in **Berlin.**

Mein
Möbel-, Spiegel- und Polster-waaren-Lager
eigner Fabrik halte ich bestens zu sehr billigen Preisen empfohlen. Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen zu 9 Rt. Eine englische fast neue mahagoni Bettstelle sehr billig Comtoirpulte sowie zurückgesetzte dunkle Möbel zu jedem nur annehmbaren Preis.
Aug. Müller,
gr. Domstraße 18.

Eine Partie delikate
Pfeffergurken
in 1/1 und 1/2 Anker offerirt zum civilen Preise
P. A. Grossmann
in Magdeburg.

Weihnachts-Ausstellung
von
Rudolf Scheele & Co.,
Schulzenstraße Nr. 36,
bestehend in:
Lackirten Waaren, Lampen, Galanterie-, Bronce-, Eisenguss-, Neusilber-, Alfénide-, Holz-, Leder-Waaren etc. etc.
Puppen und Spielwaaren.
Preise **billigst** und **fest.**
Wir laden zur Ansicht und Kauf ein.

Neue Stettiner
Pracht-Leihbibliothek
von
C. Reige,
41. Frauenstraße 41.

Säm ntliche Bücher sind neu und elegant in Goldrückenpressung gebunden und repräsentiren die neuesten und besten Erscheinungen der Romanliteratur.
Indem ich bitte, sich hiervon durch gefällige Einsicht der Kataloge überzeugen zu wollen, lade ich — unter Stellung günstiger Lesebedingungen — zu recht zahlreichen Abonnements gehorsamst ein.
Gleichzeitig erlaube mir meine
Papier- und Kurzwaarenhandlung
angelegentlichst zu empfehlen und mache besonders auf mein **großes Lager ächt Chemnitzer Tinten** a. d. renommirten Fabrik von **Ed. Beyer** aufmerksam.

Hochachtungsvoll
C. Reige,
41. Frauenstraße 41.

Neueste Damen-Mäntel
in hochfeinsten Genres und neuester Facon wie auch mittlere und geringere Qualitäten habe wieder in überraschend großer Auswahl vorräthig und empfehle solche zum billigen Preise von
5, 6, 7, 8, 9, 11 bis 16 Thlr.,
während sie allgemein für **8 bis 25 Thlr.** verkft. werden.
Jaquets in Velour und Double à 3, 4 bis 5 Thlr.
Jacken von 1 bis 4 Thlr., sonst 2 bis 6 Thlr.
Kinder-Mäntel sehr billig.
M. Hoh nstein, Schulzenstr. 19.

Als passende Weihnachts-Geschenke
eignen sich die auf der **Bromberger Ausstellung 1868 preisgekrönten Pfeifenköpfe** und **Cigarrenspitzen** aus **plastisch poröser Kohle** von **Louis Glokke** in **Cassel.** Dieselben haben die Eigenschaft, die überaus schädlichen und übelschmeckenden Bestandtheil: des Tabaks (Nicotin, Ammoniak ꝛc.) zu absorbiren, ohne den Genuß des Rauchens zubeschränken. Neben **größter Eleganz** sind diese Köpfe und Spitzen **äußerst billig** und vorräthig in **Stettin** bei **J. Wolff.**

Irish-leinen Taschentücher,
Glacé- und Winterhandschuhe, Garnituren und **Shlipse** empfehlen zu den billigsten Preisen
Gebr. Cronheim, Schuhstraße 31.

Besten **Zucker-Syrup,**
a Pfd. 1 1/2 Sgr.,
feinsten **Honig-Syrup,**
a Pfd. 2 Sgr.,
empfiehlt
Ernst Steindorff,
Breitestr. u. Paradeplatz-Ecke 71.

Auf der **Königlichen Werft zu Danzig** ist die Stelle eines **Kesselschmiede-Werkmeisters** sogleich zu besetzen. Nur solche Bewerber k nnen beeücksichtigt werden, welche in Neubau und in Reparaturen von Schiffs-Dampfkesseln gründliche Erfahrung besitzen. Hierauf Reflektirende haben Atteste ihrer bisherigen Wirksamkeit und eventuelle Eintritts-Bedingungen der Königlichen Werft z Danzig einzureichen.

Für gangbare Artikel wird am dortigen Platze ein routinirter Agent gesucht, Reflektirende werden gebeten sich direkt an unterstehende Adresse zuwenden.
Frederik Munns
in Braunschweig.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Pierer's
Jahrbücher
ein Ergänzungswerk zu **sämmtlichen Auflagen** von **Pierer's Universallexikon,** sowie zu **jedem ähnlichen Werk.** Dieselben erscheinen gegenwärtig in einer Band-Ausgabe. Band I liegt vollständig vor. Preis 2 1/5 Thlr. Der II. Band wird demnächst vollendet.

A. Tœpfer,
Hoflieferant,
Schulzen- und Königsstr.-Ecke,
empfiehlt billigst:
Ofenvorsetzer,
Ofengeräthschaften,
Fleischschneide-und Wurststopfmaschinen,
Schlittschuhe,
Petroleum-Lampen,
Chamot-Oefen,
Waschtoiletten in Säulenform,
sowie sämmtlishe Artikel für
Haus und Küche.

Weihnacht's-Anzeige.
Schmuck-Gegenstände aller Art
werden **in folgende Artikel sauber und haltbar angefertigt als Armbänder,** Uhrschnüre, **Brochen, Bommeln, Ringe,** Blumen ꝛc., sowie auch Flechten, Locken, Chignons, und **Toupees, besonders** hebe ich die beliebten Rosett-Armbänder hervor.
W. Fischer, Frauenstraße 31.

Engl. Natives-Austern,
Engl Colchester-Austern,
Husumer Austern
empfing ich ganz frisch und verabreiche dieselben, sowie auch ein Glas guten Wein, Engl. Ale und Porterbier in meinem neueingerichteten
Frühstücks-Lokale,
das ich zur gefälligen Benutzung hiermit bestens empfehle
L. T. Hartsch,
Schuhstraße 29, vormals **J. F. Krösing.**

Stettiner Stadt-Theater.
Donnerstag, den 10. Dezember 1868.
Erstes Auftreten des Herrn **Hallermayer** vom Hoftheater in Darmstadt.
Die Stumme von Portici,
Große Oper in 5 Akten von Auber.